

Gesprächsleitfaden - Zuhören

Wahlkreis 74

Worum geht's?

Mit dem Zuhörgespräch wollen wir Wähler:innen zeigen, dass wir uns wirklich für ihre Perspektiven interessieren, denn das ist eine Voraussetzung dafür, dass wir Politik für sie machen können. Wir überzeugen hier also nicht durch Inhalte und Argumente, sondern durch Aufmerksamkeit und freundliche Wertschätzung. Dieser Gesprächsleitfaden soll als Inspiration für ein gutes Zuhörgespräch dienen. Die Gespräche haben eine einfache Grundstruktur:

1. Vorstellen
2. Gesprächsthema identifizieren
3. Aktiv zuhören (ca. 3-7 Minuten)
4. Bedanken und Material übergeben

Im Kern geht es darum, interessiert, aufmerksam und neugierig zu sein! Als Unterstützung und Inspiration gibt es unten einige Tipps für die Körpersprache und Satzfragmente, die dabei helfen, das auch zu offen zeigen.

1 Vorstellen

“Hallo, mein Name ist ____ und ich bin von den Grünen Berlin-Mitte.”

2 Gesprächsthema identifizieren

Einen Grund für den Besuch nennen und Wähler:in dazu bringen, selbst ein Thema zu setzen.

Beispiele:

- “Wir wollten die anstehende Bundestagswahl nutzen, um uns einmal in der Nachbarschaft umzuhören. Gibt es ein Thema, das Ihnen besonders wichtig ist und dem wir mehr Aufmerksamkeit schenken sollten?”
- “Wir hören uns gerade ein bisschen in der Nachbarschaft um und fragen nach, welche Themen den Menschen besonders wichtig sind. Gibt es etwas, das Ihnen gerade besonders am Herzen liegt?”

i Wenn Wähler:in kein Thema nennt

Geduldig sein, etwas warten und dann ggf. unterstützen oder nachhaken:

- “Viele machen sich ja Sorgen um die Zukunft. Wie ist das bei Ihnen?”
- “Einige Nachbarn haben uns zum Beispiel erzählt, dass die wirtschaftliche Lage/etc. sie beschäftigt. Wie ist das bei Ihnen?”

Wenn dann immer noch nichts kommt, zum Ende (*4. Bedanken und Material übergeben*) springen.

Jetzt sollte die Person entweder schon erzählen, oder zumindest ein Thema genannt haben. Wenn nur ein Thema genannt wurde (z.B. “Die hohen Preise”, “Die Einwanderung”), nach der Meinung dazu fragen:

- “Klar, das ist wichtig. Was ist denn Ihre Meinung dazu?”
- “Und wie schauen Sie auf das Thema?”

Falls die Person direkt politisch polarisierende oder provokante Themen anspricht, ist es wichtig, eine neutrale und wertschätzende Haltung zu wahren. Lenkt das Gespräch auf die persönliche Ebene: “Wie wirkt sich Thema XYZ auf Sie und Ihr Umfeld aus?”

3 Zuhören

Jeder Mensch verhält sich beim Zuhören etwas anders. Das ist vollkommen in Ordnung und so gewollt. Wichtig ist, dass dem/der Wähler:in durch **Körpersprache** und **Sprache** gezeigt wird, dass aufmerksam zugehört wird, Interesse am Erzählten besteht, und der/dem Wähler:in genug Zeit gelassen wird. Die Wähler:innen sollen sich wohlfühlen, damit sie wirklich in sich hineingehen können, um Ihre Meinung zu begründen.

Dieser Teil des Gesprächs ist am Wichtigsten und darf ruhig ein bisschen Zeit dauern. Das Zuhören sollte nach Möglichkeit nicht kürzer als 3 Minuten sein, aber auch nicht länger als 7 Minuten.

3.1 Körpersprache

- Augenkontakt (nicht durchgängig, aber viel)
- Regelmäßig nicken, um Aufmerksamkeit zu zeigen.
- Emotionen durch Mimik spiegeln.

3.2 Sprache

- Zeigen, dass aufmerksam gefolgt wird (“ja, verstehe”, “mh-hh”, “ah, interessant”)
- Paraphrasieren (“Also Sie sagen, dass...?”, “Verstehe ich das richtig, Sie sind der Meinung...?”)
- Nachfragen:
 - Inhaltliche Nachfragen zum Gesagten (Verständnisfragen).
 - “Was sollte man da Ihrer Meinung nach tun?”
 - “Es gibt ja verschiedene Ansätze, was man da machen könnte, was denken Sie?”
 - “Mich würde auch noch interessieren, wieso Sie das glauben.”
 - “Zu dem Thema gibt es ja viele Meinungen, wie sind Sie denn zu Ihrer Ansicht gelangt?”
 - „Was genau meinen Sie, wenn Sie sagen ...?“
 - „Könnten Sie mir ein Beispiel dafür geben?“
- Bitte keine explizite Zustimmung (“das stimmt!”) oder Ablehnung (“Das kann man so aber nicht sagen”) kommunizieren (*für Extremfälle, siehe FAQ unten*).
- **Versucht das Gespräch in die nötige Tiefe zu führen, indem Ihr 2-3 Nachfragen stellt oder Aussagen der Person paraphrasiert.**

4 Bedanken und Material übergeben

Wenn nach ein paar Minuten alles gesagt ist, kann das Gespräch beendet werden. Dafür kann z.B. folgender Text gesagt werden:

“Vielen Dank für Ihre Offenheit! Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie unter dem Link hier eine kurze 3-Minuten-Umfrage zu Ihren wichtigsten Themen ausfüllen würden. Das hilft uns auch, einen Überblick über die Dinge, die den Menschen auf dem Herzen liegen, zu behalten. Und ich würde Ihnen auch noch Informationen zur Bundestagswahl am 23.02.2025 mitgeben, wenn das in Ordnung ist.”

Übergeben der Postkarte und des Flyers

FAQ

Q	A
Was, wenn die Person menschenfeindliche Dinge sagt?	Das muss man sich nicht antun. Es ist zwar wichtig, dass auch Positionen aufmerksam und nicht-urteilend zugehört wird, die nicht mit der eigenen übereinstimmen, aber es gibt Grenzen. In dem Fall also einfach das Gespräch beenden.
Was, wenn die Unterhaltung nicht enden will?	Wenn die Person nicht aufhört zu erzählen, habt Ihr ganze Arbeit geleistet. Damit es voran geht, sagt am Besten etwas wie "Tausend Dank für Ihre Offenheit, aber wir müssen jetzt weiter." und verweist auf eine Bürger:innensprechstunde oder bittet die Person eine Mail an die B90/GRÜNE Berlin-Mitte zu schicken: "Kommen Sie doch mal zu einer unserer Bürger:innensprechstunden, da kann man auch nochmal ins Gespräch kommen." Bitte versucht aber, das Gespräch nicht zu früh auf diese Art abubrechen, wenn noch ein Erzähldrang besteht.
Was, wenn ich nach meiner Meinung oder der Position der Partei gefragt werde?	Der Fokus der Unterhaltung liegt auf dem Zuhören, versucht also <i>nicht</i> zu viel von Euch zu erzählen oder aktiv die Position von B90/GRÜNE zu bewerben. Wenn Ihr direkt gefragt werdet, solltet Ihr nur antworten, wenn ihr Euch damit wohl fühlt. Wenn Ihr nach der Parteiposition gefragt werdet und sie nicht genau kennt, könnt Ihr die Person zu einer Veranstaltung mit dem Kandidaten einladen und darauf hinweisen, dass man dort tiefer ins Detail gehen kann.
Wodurch ist HTWK rechtlich abgesichert?	Der Haustürwahlkampf ist grundsätzlich durch das Demokratieprinzip (Art 20 GG) und das Recht auf freie Meinungsbildung (Teil der Meinungsfreiheit - Art. 5 GG) abgesichert. Es ermöglicht den Parteien, um die Stimmen der Wähler:innen zu werben.
Erheben oder nutzen wir personenbezogene Daten der Wähler:innen?	Nein, mit unserer Haustürwahlkampf-App erheben wir Daten lediglich auf Ebene der Häuserblocks. Wir besuchen auch nicht gezielt spezifische Bürger:innen, sondern alle Bewohner:innen innerhalb eines Urnenwahlbezirks.

Wenn weitere Fragen aufkommen, zögert nicht, mich (Anton Könneke) unter 0157 88122549 oder a.konneke@lse.ac.uk zu kontaktieren. Dann ergänze ich das FAQ. Bei weiteren Fragen zum Haustürwahlkampf wendet Euch an den Kreisvorstand (Timur Ohloff) per Signal unter 0172 5852517 oder vorstand@gruene-mitte.de.